

Zum Gedenken an Karl (Walter) Rüedi, 1909-2002

Autor(en): **Brändli, Gerold**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **38 (2016)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEROLD BRÄNDLI

Zum Gedenken an Karl (Walter) Rüedi, 1909 – 2002

Ehrenmitglied der ANG seit 1986



Karl Rüedi, geboren am 31. Mai 1909, stammte aus Zürich und war in der dritten Generation Forstingenieur. Gleich nach dem Studium an der ETH wurde er Kreisoberförster im Forstkreis 4 (damals ungefähr das Dreieck Erlinsbach-Brugg-Beinwil am See) und blieb in dieser Position bis zur Pensionierung, obwohl ihm mehrmals andere Anstellungen angeboten wurden. Er wollte nicht aus der Praxis in ein Büro wechseln. Er war eine bescheidene, hochintelligente Person mit grossem Weitblick. Sein Sohn Dieter fasste sein Wirken als «viel Vorarbeit für andere» zusammen. Karl

Rüedi war sehr an Geschichte interessiert. Als Jugendlicher zeichnete er aus der Phantasie grosse Schlachtbilder und füllte auch Schulbücher mit entsprechenden Skizzen. Unzählige Daten der Geschichte kannte er auswendig.

Es gab zu seiner Zeit immer wieder Auseinandersetzungen zwischen Naturschützern und Förstern sowie zwischen Jägern und Förstern. Karl Rüedi war selbst alle drei, Förster, Jäger sowie Naturschützer, und versuchte immer wieder Brücken zu schlagen. In den Mitteilungen der ANG publizierte er 1953, Band 24, S. 227–245, unter dem Titel «Naturschutz im Aargau» eine Situationsanalyse, was haben wir bereits verloren und welche bescheidenen Reservate sind bisher geschaffen worden. Einen abschliessenden 7-Punkte-Aktionsplan beendete er mit dem Aufruf: «Jeden Einzelnen geht das heute an, und jeder helfe mit!» Er war 1944–69 Präsident der Aargauischen Naturschutzkommission der ANG, einer Kommission, die Friederich Mühlberg 1906 gegründet hatte, und präsierte mehrere Jahre den Aargauischen Waldwirtschaftsverband (vertritt 80 % der Waldbesitzer). Auf seine Initiative und mit seiner aktiven Mitwirkung, z. B. Fangen von Bibern in Frankreich, wurden zwischen 1964 und 1971 im Aargau 56 Biber ausgesetzt. Aber erst seit 1990 fand das grösste einheimische Nagetier hier eine Bleibe. 1986 ernannte ihn die ANG in Anerkennung seiner grossen Verdienste für den Naturschutz zu ihrem Ehrenmitglied. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen und verdankte sie u. a. mit den Worten: «In den Kriegs- und Nachkriegsjahren habe ich fast allein, mit ganz wenigen Mitstreitern, im Aargau für Naturschutz gearbeitet und einen grossen Teil meiner Freizeit dafür geopfert. Unsere wenig dankbare Arbeit war nicht vergebens. Was damals verachtet, belächelt und bekämpft wurde, ist heute selbstverständlich und eine Grundwelle in der Allgemeinheit. Mit Herrn Märki von Zurzach konnte ich den Impuls zum ABN* geben, und der Schutzverband Hallwilersee ist recht eigentlich mein Kind.» Karl Rüedi starb am 18. Juni 2002.

**) Aargauischer Bund für Naturschutz (ABN), nennt sich heute Pro Natura Aargau. Karl Rüedi wurde dort 1984 Ehrenmitglied.*